



Besichtigungstour durch den Weinkeller des Forster Weinguts Acham-Magin bei Kerzenschein: Die Besucher schauten nicht nur, sondern probierten auch das eine oder andere Glas Wein.

FOTO: LINZMEIER-MEHN



Das Haardter Weingut Müller-Cartoir wurde in der Nacht der offenen Weinkeller künstlerisch beleuchtet.

FOTO: LINZMEIER-MEHN

„Ein Einblick in die Arbeit der Winzer“

FORST/DEIDESHEIM/NEUSTADT: Lange Nacht der offenen Weinkeller „etwas Besonderes“

Es blieb keine Kellertür versperrt: Überall sorgten brennende Kerzen auf uralten Holzfässern für helles Licht in den dunklen Ecken der Prädikatsweingüter bei der langen Nacht der offenen Weinkeller. Zum Abschluss des 100. Geburtstages des Verbandes der Prädikatsweingüter (VDP) hatten einige Betriebe zwischen Bad Dürkheim und Neustadt am vergangenen Samstag bis Mitternacht ihre Türen geöffnet.

Beim Weingut Acham-Magin in Forst bestaunten die Besucher nicht nur die uralten Eichenholzfässer mit dem St. Laurent: Barbara Acham-Magin lud ihre Gäste zu einem Gläschen

ein. Dazu hatte auch die Betriebsleiterin Julia Seyler vom Weingut Dengler-Seyler in Maikammer gebeten. „Da die Nacht der offenen Weinkeller nur an der Mittelhaardt stattfindet, konnten die dortigen Weingüter einen Partner einladen“, sagte Julia Seyler. „Wir haben schon mehrere Veranstaltungen gemeinsam gemacht. So haben wir uns entschieden, die Nacht der offenen Weinkeller gemeinsam durchzuführen“, lobte die junge Frau die Zusammenarbeit mit Barbara Acham-Magin. Es waren nicht nur die Kollegen entlang der Weinstraße zu Gast. Sabine Düringer-Mosbacher, Hausherrin im Weingut Georg Mosbacher, hatte

den Weinfachmann Doron Belgolovsky vom Weingut Vitkin Winery in Israel eingeladen. Da ließen sich die Gäste im beheizten Kelterhaus nicht zweimal bitten, auch dessen Tropfen zu probieren. „Der Cabernet Franc besticht durch seine Aromen“, waren sich zwei Weinkenner einig und sahen sich zugleich den Keller mit den neuen, in Frankreich hergestellten Eichenholzfässern an. „Klein aber fein“ hieß das Motto bei der Holzfässer-Auswahl von Kellermeister Jürgen Düringer. „Der Sauvignon Blanc ist der absolute Renner“, meinte Besucher Herrmann Dülger, der immer wieder die Nase ins Glas führte. Probieren, genießen und staunen.

Diese Begriffe standen bei der Nacht der offenen Weinkeller im Mittelpunkt. „Man bekommt einen Einblick in die Arbeit der Winzer“, lobte Marianne Mellein, die eigens mit Freunden aus Mannheim die einzelnen Betriebe besucht hatte. Besonders groß war der Zuspruch der Gäste zum Ende der Öffnungszeit des Weihnachtsmarktes im Weingut von Winning in Deidesheim. „Wir sind über den Zuspruch mehr als überrascht“, sagte Verkaufsleiterin Dorothee Lude, die im Probierzimmer der sanierten Villa die Gäste beriet, während Joachim Jaillet, der Außenbetriebsleiter, bei Führungen in die Geheimnisse der Keller einführte.

So kam so manches Verborgene zum Vorschein, worüber die Weinkenner anschließend beim Flammkuchen des neuen Küchenchefs Michael Pauli diskutierten. Apropos Kulinarisches: Schon mal Pralinen aus einer 1989er Riesling Trockenbeerenauslese probiert? Chocolatier Timo A. Meyer brachte die Weinkenner im Weingut Siben dem Thema Schokolade und Wein näher, während im Weingut Reichsrat von Buhl Regina Meier die Besucher zu kleinen Seminaren im Gewölbekeller einlud. „Die Nacht der offenen Weinkeller war einfach etwas Besonderes“, waren sich die Gebrüder Jan und Timo Schmelzer einig. (wjj)